

*Fraktionen der SPD und des KAH
in der Gemeindevertretung der Gemeinde Höchst
- Die Vorsitzenden -*

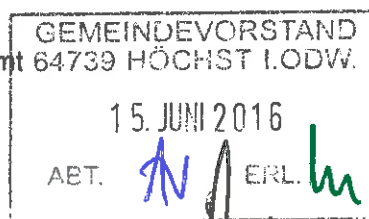
An den
Gemeindevorstand der Gemeinde Höchst

Andreas Richter (SPD)
arichter@abt-urfra-was.de

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
der Gemeinde Höchst

Klaus Pankow (KAH)
klauspankow@gmude

Herrn Hartmut Klein oder Vertreter im Amt



Höchst, den 13.06.2016

Gemeinsamer Antrag (Prüfauftrag) der Fraktionen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) und des Kommunalpolitischen Arbeitskreises Höchst (KAH).

Sehr geehrter Herr Klein,

die Fraktionen der SPD und des KAH stellen gemeinsam folgenden Antrag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht den Bahnhalteplatz „Hetschbach“ unter Inanspruchnahme von Mitteln des Kommunalinvestitionsprogramms (KIPG), hier: Förderrichtlinie Kommunen, StAnz. Nr. 6/2016 S. 167 vom 8. Februar 2016, so zu modernisieren, dass dieser den aktuellen Richtlinien entspricht.

Begründung:

Der Bahnhalteplatz „Hetschbach“ befindet sich in einem Zustand, der nicht den aktuellen Vorgaben entspricht. Der Bahnsteig ist wesentlich niedriger als die Ausstiegsebene der Fahrzeuge. Um den Zustieg und Ausstieg zu ermöglichen, werden am Bahnhaltepunkt „Hetschbach“ Trittstufen ausgefahren.

Diese Hilfsmittel sind nicht geeignet, Rollstuhlfahrern Ausstieg oder Zustieg zu ermöglichen.

Die verblasste punktförmig aufgebrachte Sicherheitsmarkierung (Abstand zur Bahnsteigkante) entspricht nicht den Bedürfnissen sehbehinderter Bahnnutzer.

Eine Leiteinrichtung für sehbehinderte Bahnnutzer fehlt völlig.

Die Beleuchtung wurde als Provisorium errichtet und ist es bis heute geblieben (Leuchtstoffarmaturen sind mit Kabelbindern an Masten befestigt, die Zuleitungen sind ebenfalls provisorisch befestigt und erinnern sehr stark an Wäscheleinen).

Die Unterstellmöglichkeit ist klein und wegen der Massivbauweise nicht mehr zeitgemäß, da sie in Verbindung mit der unzureichenden Beleuchtung das subjektive Sicherheitsempfinden außer Acht lässt.

Allgemeine Hinweise:

Der Bahnhofpunkt „Hetschbach“ wird nicht nur von Hetschbacher Bürgerinnen und Bürgern genutzt sondern auch von Bürgerinnen und Bürgern mit Wohnsitz bis Jahnstraße/Schwimmbad. Daraus lässt sich eine Bedeutung über den Ortsteil hinaus ableiten.

Der Bahnhofpunkt „Hetschbach“ ist, von Groß-Umstadt Wiebelsbach (Kreis Darmstadt-Dieburg) her kommend, der erste Halt nach dem Tunnel (jetzt im Odenwaldkreis). Zwischen den modernisierten Bahnhöfen Groß-Umstadt Wiebelsbach und Höchst hat der Bahnhofpunkt „Hetschbach“ den Charme eines Präriebahnhofes.

Das Vorhandensein eines leistungsfähigen und in seiner Erscheinung angenehmen Bahnhofpunktes „Hetschbach“ würde die Akzeptanz der Nutzung des ÖPNV fördern. Insbesondere ältere oder behinderte/sehbehinderte Menschen würden von einer, auch an Bedürfnissen dieser Personengruppe ausgerichteten, Modernisierung profitieren. Eine bessere Ausleuchtung und Einsehbarkeit würde die soziale Kontrolle/das subjektive Sicherheitsempfinden verbessern und so insbesondere Mädchen und Frauen die Benutzung des ÖPNV in der dunklen Jahreszeit erleichtern.

Gemäß Nr. 4.1 der „Fördervoraussetzungen Landesprogramm“ sind kommunale und kommunaleretzende Neubau-, Anbau-, Umbau-, Sanierungs-, Modernisierungs- sowie Ausstattungsinvestitionen in...

- Verbesserung der Mobilität (insbesondere Instandhaltung und Sanierung von Straßen und Fußgängerwegen, Neuerrichtung, Instandhaltung und Sanierung von Radwegen, Verbesserung im öffentlichen Personennahverkehr, Elektromobilität, Herstellung der Barrierefreiheit

KIP förderfähig.

Die Modernisierung des Bahnhofpunktes "Hetschbach" kann nach Auffassung der Antragstellerinnen den Vorgaben der Richtliniengeberin entsprechen. Der Gemeindevorstand möge daher prüfen, ob entsprechende Fördermittel beantragt werden können.

Sollte dies möglich sein, ist die Modernisierung des Bahnhofplatzes „Hetschbach“ im Rahmen des KIP-Programms in den Blick zu nehmen und damit einhergehend ein Planungsverfahren mit den zuständigen Stellen der Bahn einzuleiten, besser: zu betreiben.

Dabei ist die Vorfinanzierung der zu erwartenden Zuschüsse durch die Gemeinde Höchst mit dem RMV/der Bahn verbindlich abzuklären.

Mit freundlichen Grüßen


(Andreas Richter)


(Klaus Pankow)